

Herzlich Willkommen!

Gleich geht's los...

Tanja Mölders, Universität Freiburg

Janina Dannenberg, Universität Hamburg

Theresa Herdlitschka, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

Katharina Kapitza von der ARL moderiert den Lunch Talk.

Gender Macht Energiewende

10. Juni 2025 | 13:00 Uhr | online



Worum es geht: Gender und Energiewende

Energiewende

als thematischer Zugang

- > Energieeffizienz, -suffizienz sowie Ausbau Erneuerbarer Energien
- > raumbezogene Transformationsprozesse

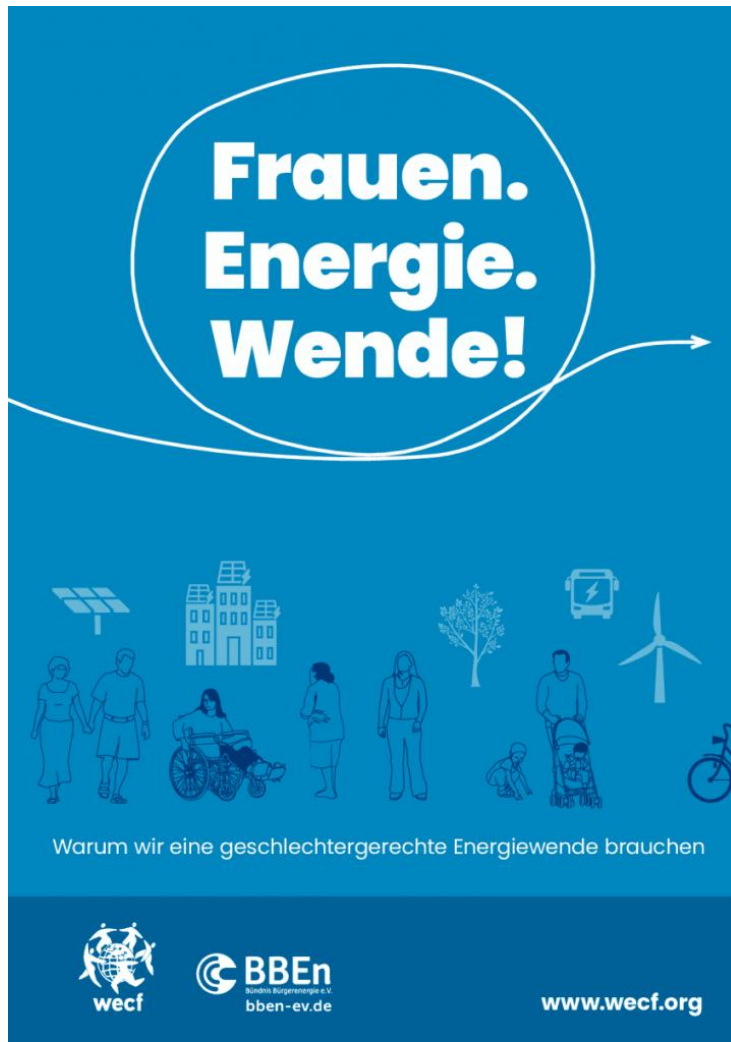
Gender

als analytischer Zugang

- > Eye-Opener für Ausgrenzungen und Abwertungen
- > macht- und herrschaftskritische Perspektive



Foto: ARL (2021)



WECF (Hrsg.) (2020): Frauen. Energie.
Wende! München, Utrecht, Annemasse.

16.06.2025

Die Energiewende aus der Geschlechterperspektive

Fraune, Cornelia

2014

<https://doi.org/10.25595/1842>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Fraune, C. (2014): Die Energiewende aus Geschlechterperspektive. *Femina politica: Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft*, 23/1, 125-129.



ELSEVIER

Contents lists available at [ScienceDirect](https://www.sciencedirect.com)

Energy Research & Social Science

journal homepage: www.elsevier.com/locate/erss

Original research article

Women's leadership in renewable transformation, energy justice and energy democracy: Redistributing power

Elizabeth Allen, Hannah Lyons, Jennie C. Stephens*

School of Public Policy & Urban Affairs, Northeastern University, 360C Renaissance Park, 360 Huntington Avenue, Boston, MA 02115, USA

Allen, E. et al. (2019): Women's leadership in renewable transformation, energy justice and energy democracy: Redistributing power. *Energy Research & Social Science*, 57, 101233.

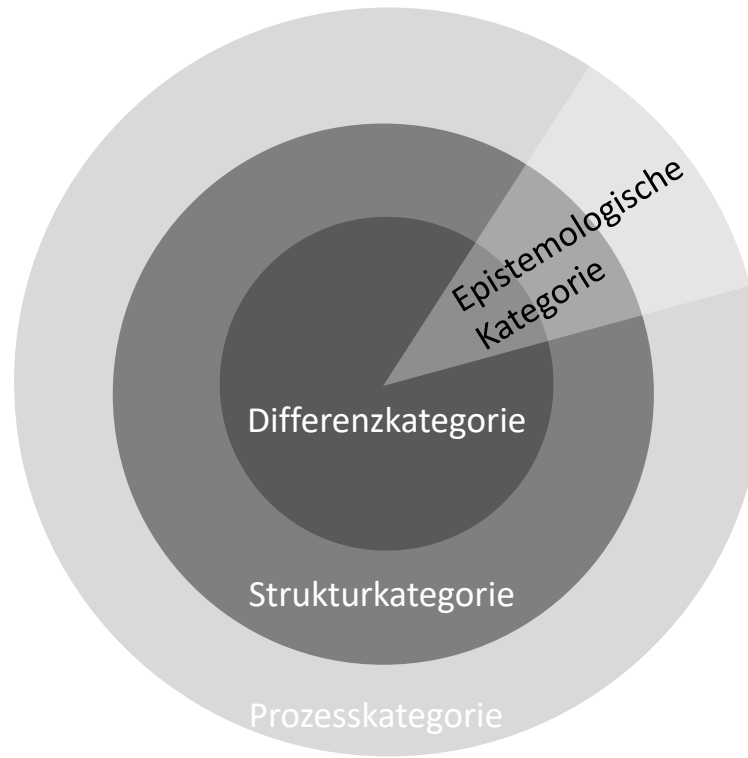
Gender und Energiewende – analytischer Zugang

Differenz-, Struktur- und Prozesskategorie

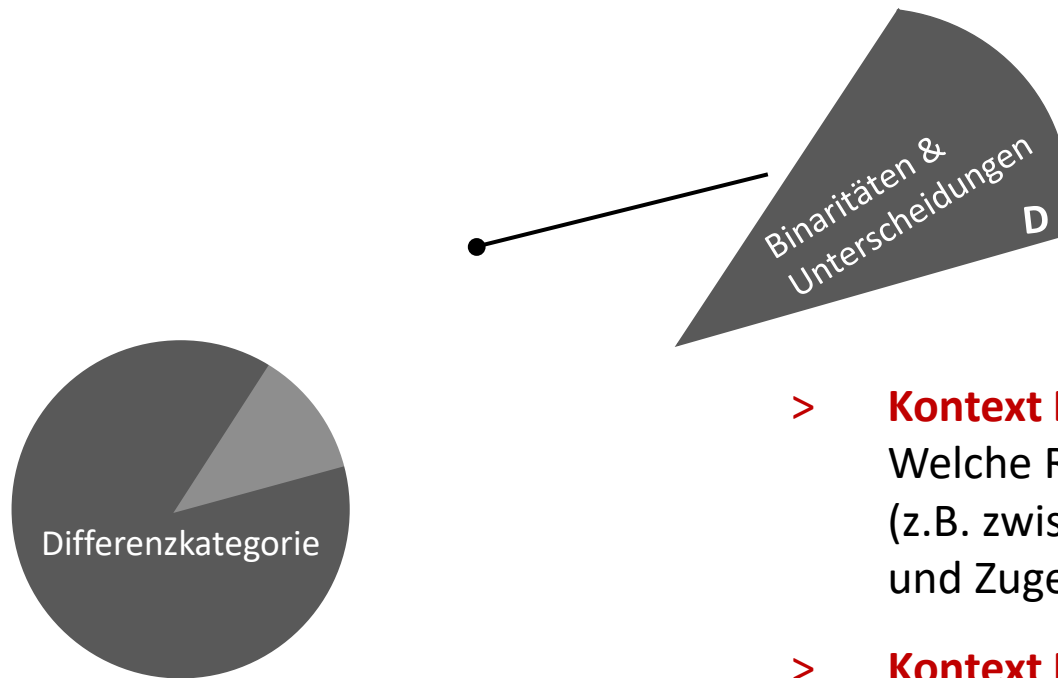
als Perspektiven der
Geschlechterforschung,
erweitert um weitere
intersektionale Ungleich-
heitskategorien

Epistemologische Kategorie

als Frage nach der
Wissensproduktion



nach Herdlitschka et al. (2025: 99)



> **Kontext Energiewende**

Welche Rolle spielen Differenzierungen auf der individuellen Ebene (z.B. zwischen Männern und Frauen, zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen) in der Gestaltung der Energiewende?

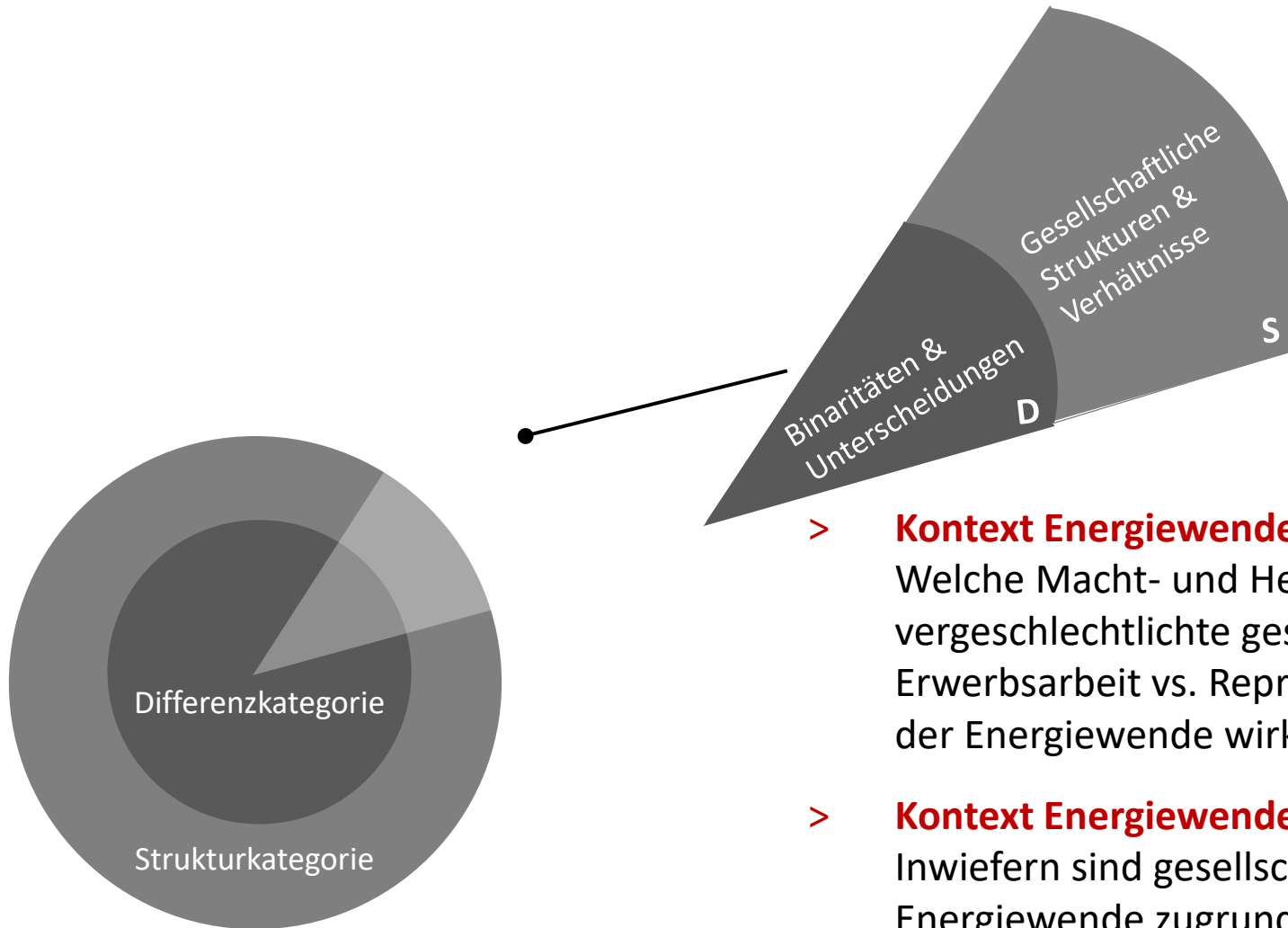
> **Kontext Energiewende – Fokus Wissensproduktion**

Von welchen 'natürlichen' und nicht hintergehbaren Unterscheidungen wird bei der Gestaltung der Energiewende ausgegangen?

nach Herdlitschka et al. (2025: 99, 103)

Die Differenzperspektive

- > Zahlenverhältnisse von Frauen und Männern sind der subjektiv relevanteste Zugang zum Thema Geschlecht
- > Beteiligungsprozesse: Sind hier intersektional orientierte Zugänge sinnvoll?
- > Wissensproduktion:
 - > Trennung von Emotionalität und Rationalität
 - > Trennung von Schutznatur und Nutznatur



nach Herdlitschka et al. (2025: 99, 103)

> **Kontext Energiewende**

Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse, die auf vergeschlechtlichte gesellschaftliche Strukturen zurückgehen (z.B. Erwerbsarbeit vs. Reproduktionsarbeit), werden in der Gestaltung der Energiewende wirksam?

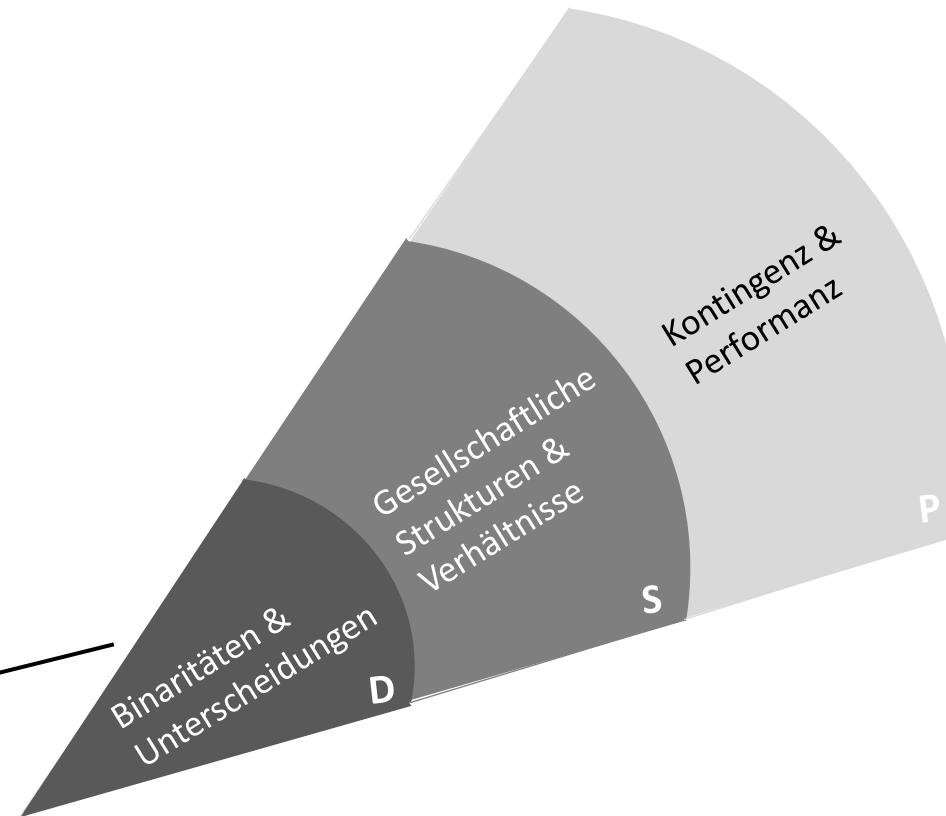
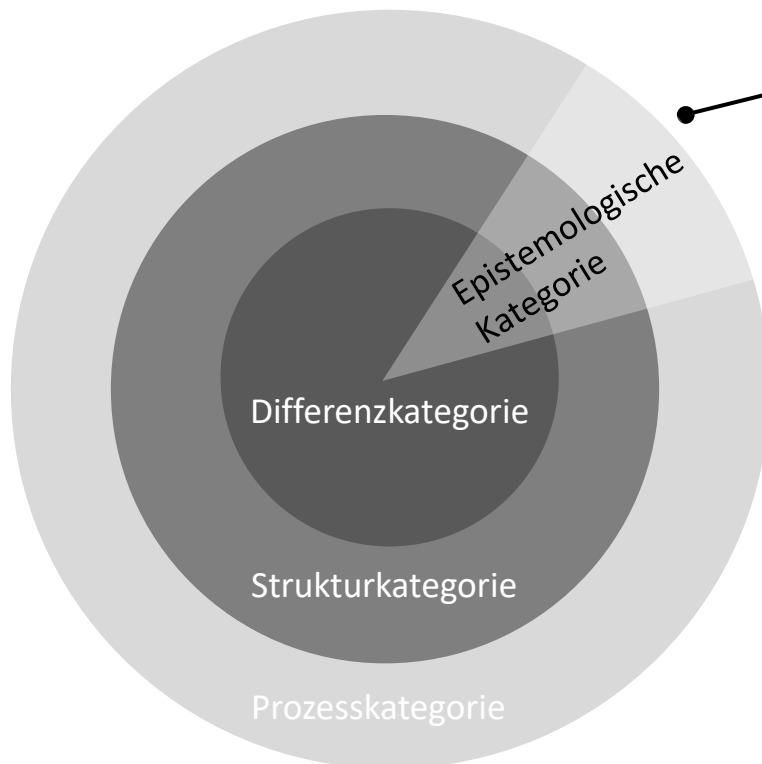
> **Kontext Energiewende – Fokus Wissensproduktion**

Inwiefern sind gesellschaftliche Verhältnisse und Strukturen, die der Energiewende zugrunde liegen, vergeschlechtlicht oder durch andere Ungleichheitskategorien geprägt?

Die Strukturperspektive

- > Haus- und Sorgearbeit als Beteiligungshindernis
- > Struktur von Ausbildungsgängen und Arbeitsmärkten
- > Wissensproduktion:
 - > Landeigentumsverhältnisse
 - > Strukturanalogie Ökonomisierung von Natur und menschlicher Arbeit

nach Herdlitschka et al. (2025: 99, 103)



> **Energiewendekontext**

Inwiefern werden Geschlechtsidentitäten und -verhältnisse in Energiewendeprozessen (immer wieder neu) hergestellt?

> **Kontext Energiewende – Fokus Wissensproduktion**

Inwiefern ist die Gestaltung der Energiewende mit der (Re)Produktion von sicher geglaubten Einheiten und darin eingeschriebenen Macht- und Herrschaftsverhältnissen verbunden?

Die Prozessperspektive

- > Herstellung von Geschlechtlichkeit
 - > „tolle Frauen“
 - > „Macher“ und „Moderatorinnen“
- > Wissensproduktion:
 - > Identität und Zuschreibungen von Akteursgruppen, Polarisierung

»Und dann müssen wir halt auch versuchen, nicht in Schwarzweiß zu denken, sondern: Die Welt ist bunt. Und wenn wir jetzt von Geschlechterrollen und Geschlechterverteilungen reden, dann reden wir in der letzten Zeit auch nicht nur von zwei Geschlechtern. Wir reden von vielen Dingen, die dazwischenliegen. Da sind wir mittlerweile komischerweise so weit, dass es vielleicht eine gewisse Akzeptanz gibt, das zu akzeptieren. Wir müssen aber auch wieder akzeptieren lernen, dass es viele Meinungen gibt und nicht immer die eigene Meinung die richtige ist.« (R3: 654–661, zitiert in Dannenberg 2025:132)

Energiewendeplanung gerechter und nachhaltiger gestalten?

- > **Ideen für eine gerechtere und nachhaltigere Gestaltung der Energiewende** aus dem Interviewmaterial der empirischen Fallstudien (Jänschwalde und Reinhardswald)
- > Diskussion der Ideen mit Planer:innen, Raumwissenschaftler:innen und Geschlechterforscher:innen in **transdisziplinärem Workshop**
- > Geschlechterperspektiven als **Aufmerksamkeitsebenen** für die Diskussion (Mölders et al. (2025:265 f.)

→ **kleine Dialoge** zwischen Geschlechterforscher:in und Praktiker:in an Hand konkreter Maßnahmen („Einwürfe“)



Die Kommunen sollten die Möglichkeit erhalten, finanzielle Erträge aus EE-Anlagen außerhalb vom kommunalen Haushalt zu verwalten.

Mölders, T., Dannenberg, J., Herdlitschka, T., Hülz, M., & Kapitza, K. (2025). *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 78-79). transcript Verlag.

Der Geschlechterforscher

Der Eyeopener, der uns hier in den Sinn kommt, ist die – positive oder negative – Betroffenheit.

Die Bürger:innen sind durch die Windenergieanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft von eher unangenehmen Begleiterscheinungen wie Schlagschatten oder Infraschall betroffen. Das ist auch kaum zu vermeiden. Aber wenn der Spielplatz durch die Einnahmen aus der Windenergie attraktiver gemacht werden kann, dann sind sie auch in einem positiven

Sinne von den Windenergieanlagen betroffen.

Aber auch hier gilt, dass bei der

Umsetzung einer solchen Idee neue Ungerechtigkeiten, Macht- und Herrschaftsverhältnisse oder Ein- und Ausschlüsse entstehen können. Beispielsweise, wenn die Entscheidung über die Mittelverwendung undemokratisch verläuft, einzelne Gruppen und ihre Bedarfe bevorzugt bedient werden, während andere selten oder gar nicht berücksichtigt werden.

Die Kommunen sollten die Möglichkeit erhalten, finanzielle Erträge aus EE-Anlagen außerhalb vom kommunalen Haushalt zu verwalten.

Mölders, T., Dannenberg, J., Herdlitschka, T., Hülz, M., & Kapitza, K. (2025). *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 78-79). transcript Verlag.

Der Geschlechterforscher

Der Eyeopener, der uns hier in den Sinn kommt, ist die – positive oder negative – Betroffenheit.

Die Bürger:innen sind durch die Windenergieanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft von eher unangenehmen Begleiterscheinungen wie Schlagschatten oder Infraschall betroffen. Das ist auch kaum zu vermeiden. Aber wenn der Spielplatz durch die Einnahmen aus der Windenergie attraktiver gemacht werden kann, dann sind sie auch in einem positiven

Sinne von den Windenergieanlagen betroffen.

Aber auch hier gilt, dass bei der Umsetzung einer solchen Idee Gerechtigkeiten, Macht- und Machtverhältnisse oder Ein- und Ausgrenzungen entstehen können. Beispielsweise, wenn die Entscheidung über die Mitbestimmung undemokratisch verläuft. Die Interessen der Gruppen und ihre Bedarfe werden nicht bedient, während andere Interessen berücksichtigt werden.

Die Kommunen sollte
Möglichkeit erhalten
Erträge aus EE-Anlagen
außerhalb vom kommunalen
Haushalt zu verwalten.

Der Planer

Es gibt ja solche Stiftungsmodelle, die sind dann halt nicht kommunal getragen – müsste man nochmal hingucken. Aber egal, wo über was entschieden wird – ich habe jetzt zumindest gelernt, welche Aspekte ich mit einer solchen gendersensiblen Planung besser in den Blick kriege. Wie genau ich das in meiner alltäglichen Praxis auch umgesetzt kriege, darüber muss ich noch ein bisschen nachdenken.

Mölders, T., Dannenberg, J., Herdlitschka, T., Hülz, M., & Kapitza, K. (2025). *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 78-79). transcript Verlag.

Fazit: Gewissheiten in Frage stellen!

- > **Geschlechterperspektiven** – von Frauen zu intersektionalen Ungleichheitskategorien
- > **Die Energiewende** – von technologischen zu sozial-ökologischen Transformationen
- > **Planung** – zwischen rationalen Entscheidungen und politischem Prozess

Literatur

- Dannenberg, J. (2025). Für eine nachhaltige Energiewendeplanung: Wie die Kategorie „Geschlecht“ verstehen hilft: Erprobung der Heuristik „Energgesch“ anhand zweier Fallstudien zur Energiewende. In: *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 117-138). transcript Verlag.
- Herdlitschka, T., Dankers, J., Kienesberger, M., Kapitza, K., & Mölders, T. (2024). Nachhaltigkeitsforschung und Geschlechterperspektiven: intersektionale Ansätze zur Analyse sozial-ökologischer Transformationen. *GENDER–Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 16(3), 104-120.
- Mölders, T., Dannenberg, J., Herdlitschka, T., Hülz, M., & Kapitza, K. (2025). *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 78-79). transcript Verlag.
- Mölders, T., Hülz, M., Kapitza, K., Herdlitschka, T. & Dannenberg, J. (2025). Für eine nachhaltige Energiewendeplanung: Gewissheiten infrage stellen. In: *Gender–Macht–Energiewende: Potenziale der Geschlechterforschung im Kontext raumbezogener Transformationen* (S. 259-267). transcript Verlag.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!